



## **Auftrag betreffend**

### **Bürgergemeinde und ihre Institutionen werden Fair Trade Town Basel - Partner**

Fair Trade Town ist eine internationale Kampagne zur Förderung des Fairen Handels. Die Kampagne läuft bereits seit 20 Jahren in 30 Ländern erfolgreich. Städte und Gemeinden werden dabei für ihr Fair Trade-Engagement ausgezeichnet. Kern der Schweizer Kampagne ist die interaktive Webplattform [www.fairtradetown.ch](http://www.fairtradetown.ch), auf der jede Stadt und Gemeinde der Schweiz ein eigenes Profil besitzt. Getragen wird die Kampagne von Swiss Fair Trade, Dachverband der Fair Trade-Organisationen der Schweiz, bzw. seinen Mitgliedsorganisationen, zu denen <https://www.swissfairtrade.ch/mitglieder>).

Die Auszeichnung Fair Trade Town bietet Städten und Gemeinden die Möglichkeit, ihr Engagement für den Fairen Handel nach aussen zu kommunizieren und ihr Image zu stärken. Städte und Gemeinden mit dieser Auszeichnung beweisen entwicklungspolitisches Engagement und fördern damit ihr Standort-Marketing. Eine Stadt muss fünf Kriterien erfüllen, um die Auszeichnung als Fair Trade Town zu erhalten:

- Die Stadt bekennt sich mit offiziellem Beschluss, die Auszeichnung Fair Trade Town anzustreben. Gleichzeitig verwendet die Stadt in ihrer Verwaltung Fair Trade-Kaffee sowie mindestens zwei weitere Fair Trade-Produkte.
- Die Stadt setzt eine Arbeitsgruppe ein, welche die Umsetzung der Ziele von Fair Trade Town koordiniert und überprüft.
- Mehrere Detailhandelsgeschäfte und Gastronomie-/Hotellerie-Betriebe bieten Fair Trade-Produkte an.
- Mehrere Institutionen wie Schulen, Krankenhäuser und Vereine sowie lokale Unternehmen verwenden Fair Trade Produkte.
- Durch Öffentlichkeitsarbeit wird der Faire Handel der Bevölkerung nähergebracht.

Weiterführende Informationen: [www.fairtradetown.ch](http://www.fairtradetown.ch).

Das Engagement für soziale (und ökologische) Nachhaltigkeit passt zur Haltung unserer Stadt Basel. Das hat der Grosse Rat auch so gesehen und hat die Umsetzung des entsprechenden Vorstosses mit grosser politischer Breite unterstützt. Umso mehr passt ein Engagement für den Fairen Handel zur humanistischen Tradition und den Werten der Bürgergemeinde.

Um die Auszeichnung Fair Trade Town Basel zu erlangen, brauchen wir eine bestimmte Anzahl hiesiger Unternehmen und Institutionen, die Fair Trade-Produkte verwenden.

Bereits heute haben sich zahlreiche lokale Unternehmen und Institutionen für die Verwendung von Fair Trade-Produkten entschieden. Zudem engagiert sich in unserer Stadt bereits eine Gruppe von Personen auf freiwilliger Basis für den Fairen Handel. Für Basel-Stadt dürfte es also nicht schwer sein, die Kriterien für eine Fair Trade Town zu erfüllen. Im Besonderen wenn die Bürgergemeinde und ihre Institutionen das aktiv mitunterstützen.

Die Unterstützung als Fair Trade Town-Partner ist ausdrücklich und bewusst niederschwellig: schon mit dem Einsatz von mindestens drei Fair Trade-Produkten und der entsprechenden Kommunikation dazu können die Bürgergemeinde und ihre Institutionen jeweils bereits Fair Trade Town-Partner werden.

Damit könnte die Bürgergemeinde einen wichtigen Beitrag für diese weltweite Kampagne für den Fairen Handel leisten und dabei helfen, dass Basel eine Fair Trade Town wie Bern oder Fribourg, oder



**Sozialdemokratische Partei  
Basel-Stadt**

Paris, Brüssel und New Koforidua wird. Diese Auszeichnung würde unser Engagement gegen aussen unterstreichen, hätte auf Dritte eine positive Wirkung und könnte zur Imagepflege der Stadt, der Bürgergemeinde und ihrer Institutionen beitragen.

Sowohl die Arbeitsgruppe Fair Trade Town Basel wie auch Swiss Fair Trade als kampagnenführende Organisation stehen für die Umsetzung gerne beratend zur Seite.

**://: Der Bürgerrat wird gebeten zu prüfen und zu berichten, wie sich die Bürgergemeinde und ihre Institutionen als Fair-Trade-Town-Partner am Engagement von Basel als Fair Trade Town beteiligen können.**

25. Mai 2021

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Toya Krummenacher', with a long horizontal flourish extending to the right.

Toya Krummenacher